



Workshop SELBSTEVALUATION VON PROJEKTEN IM RAHMEN DER FÖRDERRICHTLINIE NACHHALTIGE SOZIALE STADTENTWICKLUNG

Voraussichtlicher Ablaufplan

10.00-10.30	Begrüßung durch QuGe und Prof. Stephan Beetz Vorstellungsrunde mit Erwartungsabfrage Erklärung Ziel und Ablauf des Workshops
10.30-10.50	Input (mit passenden Beispielen): - Zusammenhang von Herausforderungen, Lösungsansätzen und Projektzielen - Formulierung von Projektzielen und SMARTen Zielen - Erklärung der Begriffe Input, Output, Outcome und Impact für soziale Projekte inklusive Wirkungstreppe - Erklärung Wirkungslogik
10.50-11.30	Übung: 1. Welche Ziele wurden im Projektantrag formuliert? Welche der Ziele sind SMART? Welche Ziele sind nicht SMART, sollten es aber sein? Formulieren Sie diese um. 2. Welche Ziele lassen sich der Output-, Outcome- oder Impactebene zuordnen? Ergeben sich Lücken? Wenn ja, wie lassen sich diese im Rahmen der Projektlogik füllen? 3. Erstellen Sie eine Wirkungslogik für das Projekt.
11.30-11.50	Ergebnisvorstellung mit Fragen und Feedback
11.50-12.00	Input (mit passendem Beispiel): - Erklärung Indikatoren (Definition, Zweck etc.) - Auch „Zielwerte“ festlegen
12.00-12.40	Mittagspause
12:40-13.00	Vorstellung und Präsentation der Stollberger ESF-Projekte
13.00-13.30	Übung: 1. Übersetzen Sie die im Rahmen der Wirkungslogik entwickelten Ziele in Indikatoren mit Zielwerten.
13.30-14.00	Ergebnisvorstellung mit Fragen und Feedback
14.00-14.30	Input: - Wirkungsorientiertes Projektmonitoring - Selbstevaluation - Anpassungen, „Korrekturmaßnahmen“
14.30-15.00	Übung in Kleingruppen: - Umgang mit Zielen des Förderprogramms und Austausch über den strategischen Ansatz der Förderrichtlinie (und die Umsetzung der GIHK)
15.00-15.25	Austausch über Anpassungsstrategien
15.25-15.30	QuGe Ausblick und Feedback